

## Texte 81/01

# **ZU WESSEN DIENSTEN? Das Abkommen zum Internationalen Dienstleistungshandel (GATS) und die Folgen für eine nachhaltige Entwicklung**

**Internationale Konferenz, Bonn, 21. bis 22. Mai 2001**

### **Einleitung**

GATS ist ein weitgehend unbekanntes Kürzel - dahinter steckt ein internationales Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen. Das Abkommen - General Agreement on Trade in Services (GATS) - ist Ergebnis der Uruguay Runde 1994, aus der die Gründung der World Trade Organisation (WTO) hervorgegangen ist. Es hat – wie auch das bekanntere GATT (General Agreement on Trade and Tariffs), das den Handel mit Gütern regelt – zum Ziel, die Handels- und Investitionsbedingungen durch multilateral vereinbarte Regeln zu verbessern, Handelsbeziehungen durch politische Verpflichtungen auf der Basis der Meistbegünstigung zu stabilisieren und durch nachfolgende Verhandlungsrunden eine fortschreitende Liberalisierung zu erreichen.

Prinzipiell umfasst das GATS alle Arten von Dienstleistungen, u.a. in Bereichen, die die Umwelt, die Kultur, die natürlichen Ressourcen, das Gesundheitswesen, die Bildung, die soziale Sicherheit und den Tourismus betreffen. Vom Regelungsumfang des GATS ausgeschlossen sind lediglich Dienstleistungen, die “in Ausübung hoheitlicher Gewalt“ und weder zu kommerziellen Zwecken noch in Konkurrenz zu kommerziellen Anbietern erbracht werden. Anders als das GATT – hier sind die handelspolitischen Hemmnisse insbesondere in den traditionellen Maßnahmen der Zollpolitik begründet – greift das GATS weit in innerstaatliche Regulierungen ein. Insbesondere mit seinen horizontalen, d.h. sämtliche Dienstleistungsbereiche umfassenden, Bestimmungen werden nicht selten zentrale und sensible Bereiche staatlicher Regelungshoheit berührt. Sie erstrecken sich auf Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Normen sowohl auf nationaler als auch auf regionaler und kommunaler Ebene.

Angesichts der Vielzahl der durch das GATS betroffenen Dienstleistungssektoren und der weitreichenden Eingriffsmöglichkeiten ist eine intensive öffentliche Diskussion über eine mögliche weitere Liberalisierung des Handels von Dienstleistungen – wie sie schon jetzt im Rahmen der ‚built-in agenda‘ verhandelt werden – geboten. Neue Sektoren wie Wasser, Energie und Transport, in denen öffentliche Unternehmen und staatliche Regulierungen bislang eine wichtige Rolle spielen, sollen von dem Abkommen erfasst werden. Dies ist mit weitreichenden Konsequenzen für die Umwelt, die Versorgung mit öffentlichen Gütern wie Bildung und Gesundheitsversorgung und die Entwicklungsperspektiven der Länder des

Südens verbunden. Trotzdem werden die GATS-Verhandlungen außerhalb einer begrenzten Fachöffentlichkeit kaum wahrgenommen.

Vor diesem Hintergrund wurde im Rahmen des UFOPLAN-Projektes „Integration von Umwelt- und Nachhaltigkeitskriterien in die neuen WTO-Verhandlungen“ die internationale Konferenz mit dem Titel „Zu wessen Diensten? – Das Abkommen zum Internationalen Dienstleistungshandel (GATS) und die Folgen für eine nachhaltige Entwicklung“ initiiert. Vorbereitet und am 21. – 22. Mai 2001 in Bonn, Deutschland, durchgeführt wurde die Konferenz von der AG Handel des Forums Umwelt & Entwicklung, Bonn; das Forum Umwelt & Entwicklung ist auch Forschungsnehmer des genannten UFOPLAN-Projektes. Ziel war es, den fachlichen und politischen Austausch zu den Implikationen des GATS auf eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Unterschiedliche Aspekte des GATS wurden vorgetragen und intensiv mit den etwa 80 nationalen und internationalen Gäste der Konferenz diskutiert. Hierzu gehörten umwelt- und entwicklungspolitische Problemfelder der Liberalisierung des Handels mit Dienstleistungen ebenso wie kulturpolitische Fragestellungen und die Auseinandersetzung zum Verhältnis von GATS und Demokratie. Im Folgenden werden ein zusammenfassende Bericht über die GATS - Konferenz des Forums Umwelt & Entwicklung und die Beiträge der Vortragenden veröffentlicht.